

Bundesministerin Mag. Claudia Bandion-Ortner
Bundesministerium für Justiz
Palais Trautson
Museumstraße 7
A-1070 Wien

Betr.: Abschlussbericht der polizeilichen Ermittlungen gegen TierschützerInnen

Sehr geehrte Frau BM Bandion-Ortner!

Ich habe den Abschlussbericht der polizeilichen Ermittlungen gelesen und bin erschüttert, dass es in einem Rechtsstaat möglich ist, Menschen ohne konkreten Hinweis auf eine kriminelle Handlung in einer derartigen Weise zu diskreditieren. Schon allein die Tatsache, dass mehr als zwei Jahre intensiv ermittelt und nichts nachgewiesen werden konnte, hätte genügen müssen, diese für die Polizei und den Rechtsstaat peinliche Causa ein für alle Mal einzustellen.

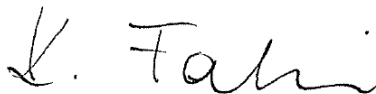
Der Bericht rückt nicht nur die Personen in ein schiefes Licht, ohne eine strafbare Handlung nachweisen zu können, er verschweigt auch wesentliche Informationen. So zum Beispiel, dass Lauschangriffe und Observation stattgefunden haben sowie Peilsender angebracht wurden. Offenbar war dabei nichts Verdächtiges zu herauszufinden. Um sich eine Blamage und den Vorwurf zu ersparen, man hätte jahrelang sinnlos ermittelt und damit Kosten in Millionenhöhe verursacht, wird nun die Mitgliedschaft in einer kriminellen Organisation nach §278a StGB angedichtet.

Die Tierschutzbewegung hat sicher bei etlichen gesellschaftlichen Gruppierungen wie Jägern, Massentierhaltern, Pelzhändlern, der Tierversuchs- und Bekleidungsindustrie wilden Unmut hervorgerufen. Es ist bekannt (und konnte teilweise auch nachgewiesen werden), dass diese Lobbys ein Naheverhältnis zur Politik haben. Daher ist unschwer zu erkennen, dass die Operation der Sonderkommission „Pelztier“ politisch motiviert und dazu gedacht war, die Tierschutzbewegung in Österreich einzuschüchtern und zu vernichten.

Wenn es als kriminell gewertet wird, dass NGOs Kampagnen durchführen, wenn Personen, die sich für den Tierschutz engagieren, zu Mitgliedern von kriminellen Organisationen erklärt werden, wenn friedliche und gewaltfreie Aktionen zivilen Ungehorsams wie terroristische Anschläge behandelt werden, dann stimmt etwas nicht in diesem Rechtsstaat!

Bitte beenden Sie diesen perversen Spuk und legen sie diesen peinlichen Bericht ad acta!

Mit freundlichen Grüßen



Katharina Fatzi